

# 28. Bundesjugendschreiben 2001 - Autorenkorrektur

bjs-2001-sw

Linker Rand: 2,5 cm, rechter Rand: 2,5 cm

Die Bearbeitungsvorlage besteht aus 4 Seiten. Bitte prüfen Sie diese auf Vollständigkeit und Lesbarkeit. Der vorliegende Text ist auf Diskette zweifach gespeichert:

Dateiname	Format
bjs2001a.txt	ASCII - "Nur Text"
bjs2001b.txt	ASCII - "MS-DOS-Text"

Bitte laden Sie eine der beiden Dateien in den Arbeitsspeicher. Nach der Bearbeitungszeit ist der Text auszudrucken. Bitte beachten Sie, dass ein Ausdruck in Proportionalschrift nicht gestattet ist. In Proportional-schrift ausgedruckte Arbeiten werden vom Wettbewerb ausgeschlossen!

## Im Millionenfieber

Wissen macht sich ~~jetzt~~ wieder bezahlt: Allabendlich locken Quiz=Shows mit einem Vermögen - allen voran RTL mit "Wer wird Millionär". Die Kandidaten schwitzen und ganz Fernsehdeutschland rätselt mit.

lie - fett, einrahmen, größere Schrift

H<sub>2</sub>  
 [kleinen] - fett } Block-satz,  
 l r? } H<sub>2</sub>, } 2-zeilig  
 ↑

Immer Dienstags, immer mit 30 ~~Personen~~, die aus ganz Deutschland anfeist sind, um zu zeigen, daß es machbar und gar nicht so schwer ist, ~~fünfzehn~~ Fragen zu beantworten. An diesem Ort in den Fernsehstudios von Hürth, den NOB-Studios, in denen Fernsehserien und Talkshows entstehen, wird die Sendung "Wer wird Millionär?" aufgezeichnet. <sup>6</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>1</sup> Geschafft hat es bislang noch keiner. <sup>4</sup> <sup>5</sup> Dabei sind die Regeln ~~ganz~~ einfach: Jauch stellt Fragen, für jede Antwort gibt es Geld und nach jeder Runde verdoppelt sich der Betrag. Wer 15mal hinter einander die richtige Antwort kennt, ist um ~~1.000.000~~ Mark reicher.

ld H Menschen  
 lger L ss  
 H 15  
 l r H fabrik  
 [ ] Tauch  
 - fett l g LB 1-6  
 l el H<sub>2</sub> - doppelt  
 Frichtige Hd, unterstreicher  
 l-m  
 H eine Million

Jeden Dienstag gegen 14 ~~Uhr~~ fährt ein Bus nach Köln-Hürth - drinnen ~~30~~ Menschen, und jeder <sup>↑</sup> von ihnen hofft, ~~bei~~ der Rückfahrt ~~den~~ Millionär zu sein. Der Bus ~~vorbei an~~ Flachbauten angeordnet wie ~~die~~ Häuser in einer Kaserne. ~~An~~ jedem verrät ein Plakat, wer hier seiner Arbeit nachgeht: Das eine zeigt Moderator Hans Meiser, ein ~~weiteres~~ die Moderatorin Bärbel Schöfer. Am Rande der Siedlung steht der Container, ~~in dem~~ die "Big Brother"-Besatzung lebt, und nicht weit davon hält der Bus unter ~~dem~~ Plakat des Quizmasters Günther Jauch.

l Uhr - kursiv  
 Hdreißig ↑ H auf  
 H<sub>2</sub> H rollt durch l n,  
 H<sub>2</sub> H, und a  
 [ den Handeres  
 l ä - Kapitälchen ]  
 - kursiv  
 Heinem l z - fett

Kein Star-Interview, kein Spezialeffekt, kein Showauftritt stören den ~~Verlauf~~ der Show. ~~Moderne~~ Event-Manager würden ~~das~~ langweilig nennen. Aber in den Bann geschlagen ist die Nation: "Wer wird Millionär?" beschert Einschaltquoten wie ~~früher~~ nur Championsleague und Formel 1; seit Wochen fallen ~~§~~ bis ~~11~~

[ ] l ke  
 H L H, m H so etwas  
 [ ]  
 - fett [ RTL H sonst  
 l-L facht Helf

Millionen Deutsche zur besten Zeit in einen kollektiven Rate-Rausch. Noch ~~interessanter~~ findet Jauch, dass er ~~damit~~ in die Quotensphären seines ~~früheren~~ Kumpe/ Thomas Gottschalk und dessen "Wetten dass ...?" ~~hingedrungen~~ ist. Der Erfolg weckte ~~auch~~ die Mitbewerber: Sat.1 dachte sich die Sendungen "Die Quiz Show", "Die Chance deines Lebens" und "Das Millionenquiz" aus, um ~~hoch~~ ein paar Krümelchen vom Quotenkuchen abzubekommen. Das Format kommt dem Kirch-Sender gerade recht, um ~~bei~~ müde Vorabendprogramm aufzupeppen. Der ehem/ Talkshow-Mann Jörg Pilawa soll ab 27. November gleich ~~2~~mal täglich zur "Quiz Show" ~~einladen~~ - so schwungvoll ist ~~schon~~ lange niemand mehr auf einen fahrenden Zug ~~hinsprungen~~.

RTL dagegen kümmert sich ~~jetzt~~ schon um ~~eine~~ Verlängerung des Erfolges - und hat "Wer wird Millionär?" ins Internet gestellt:

Wer will, kann parallel zur Ausstrahlung im Fernsehen mitspielen, als sei er Kandidat bei Günther Jauch. Bis zu ~~1,5~~ Millionen Mitspieler täglich klicken sich zu www.rtl.de und raten mit. Aber der Journalist mit dem ~~netten~~ Schwiegersohn-Gesicht ist nur das halbe Geheimnis. "Wer wird Millionär?" ist ~~die~~ Sendung, die ~~alle~~ Zuschauer vereint: Großeltern mit Enkel

~~und~~ Studienräte mit Lkw-Fahrer. ~~3~~ ~~2~~ ~~1~~

~~Wenn~~ nach einer Boygroup gefragt ~~wird~~, weiß die Enkelin ~~etwas~~, will Jauch etwas über ~~die~~ römische Kaiser wissen, ~~damit~~ freut sich der Großvater. Der Lkw-Fahrer scheitert an Picasso, der Studienrat am <sup>1</sup>Hauptdarsteller einer Vorabendserie. Und auch der <sup>2</sup>einsamste <sup>3</sup>Zuschauer <sup>4</sup>sitzt irgendwo und schreit auf ~~seinem~~ Fernseher ein: "Antwort ~~ja~~, du Depp!" Vor allem in ~~heutigen~~ Zeit, in denen ~~alles~~ neu ist, in denen Wirtschaft nicht Wirtschaft, sondern "Economy" ~~ist~~, in denen Jugendliche ~~schon~~ Firmen gründen und das Wort ~~der~~ digitalen Revolution die Runde macht, in denen es ~~zum~~ Lebenserfolg ~~zu~~ viele Wege ~~gibt~~, aber ~~keinen~~ absehbaren, zeigen die Rateshows einen Weg aus dem Dilemma: Hier gewinnt der, der etwas weiß. Hier zählen ~~hier~~ <sup>5</sup>Fakten <sup>6</sup> und nicht die richtigen Bekanntschaften, die spitzesten Ellenbögen oder das richtige Elternhaus. Dabei ist das Comeback der Quizshows kein ~~Zeichen~~ für das ~~Widererstarcken~~ einer klassisch/ humanis~~tischen~~ Bildung: <sup>1</sup>Auch der selbst<sup>2</sup>ernannte Volkspädagoge Dietrich Schwanitz, dessen ~~Bücher~~ zu Bestsellern werden, hätte ~~Mühe~~ und Not mit Fragen nach Fußball und Pop ~~und~~ wenn ~~Günther~~ Jauch nach lateinischen ~~Aussprüchen~~ fragt, standen die ~~bisherlich~~ schon in Asterix~~heften~~.

/Sendez  
 H bemerkenswerter H 1/2  
 Halten 1/2  
 -fett H vor  
 H 1/2 - unterstreichen fix  
 H wenigstens H 1/2 H Kriege  
 H sein les  
 lalige  
 dem H zwei  
 H 1/2 H 1/2  
 H 1/2  
 die  
 -fett  
 1/2  
 der H einhalb  
 H 1/2  
 1 Erfolgsgg -fett  
 Heine H 1/2 H 1/2 In,  
 H 1/2 1-3 len 1/2  
 H Wird H 1/2 H 1/2  
 H 1/2 1/2 H 1/2  
 1/2  
 1-6  
 H den  
 1/2 H 1/2  
 1/2 1/2  
 1/2 H 1/2 H 1/2  
 von - Großbuchstaben  
 1/2  
 1/2 H 1/2  
 -zentrieren H 1/2  
 1-7  
 H Indiz 1/2  
 1/2 1/2 1/2  
 1/2 1/2 Bildungs  
 1/2 seine Liebe  
 H 1/2 H zitiert  
 H mit Sicherheit 1-H

Wenn man der Logik von Jauchs Show folgt, geht nicht eines ohne das andere. Seine Gewinner müssen nicht nur wissen, welcher Autor das Wort vom "Big Brother" prägte (George Orwell) / sondern auch wer die Computerfirma Apple gründete (Steve Jobs).

H Folgt H 28 [ ]  
 [ ] H 28  
 - fett 128  
 Hund

Vorbei scheint die Zeiten der Fachidioten und Streber, die früher beim "Großen Preis" auftraten, alles über Maikäfer erzählen konnten, aber nichts über Waldmeisen. Wer oft richtig liegt bei Jauch, hat das Gefühl, teil zu haben am wahren Leben, zu wissen, was wichtig ist. Auch weil der Jauch gleich zählt: Richtige Antworten bringen Geld, nur nicht gute Noten. Wer weiß, eventuell sagen sich Oberschüler bald: Nicht nur für die Schule lernen wir, sondern auch für "Wer wird Millionär?".

H t H 28 [ ]  
 - unterstreichen  
 H wussten H A  
 [ ] beruhigende [ ] 1-5  
 / w H 28 Lausz  
 [ ] ti [ ]  
 H vielleicht H 28  
 - fett

Was "Wer wird Millionär?" so sexy macht, ist die Tatsache, daß die Show unwidersprochen zeigt, was man nun wirklich können muss / Nicht ausschließlich Schulwissen ist gefragt, sondern eben auch eine gehörige Dosis "Bild" und MTV. Jauch hilft der Nation sich auf einen Wissenskatechismus zu einigen, ~~besonders~~ wichtig im Jahre 2000, indem sich Eltern täglich fragen, ob die klassische Schulbildung für ihre Kinder noch das Richtige ist. Oder ~~lehrt~~ nicht viel mehr die Fähigkeit, ein Tabellenkalkulationsprogramm zu bedienen und seine eigene Website zu programmieren.

- fett 1ss  
 H 28 128 [ ] denn  
 /: H nur  
 [ ]  
 In, [ ] ch H nicht  
 / un w L 28 [ ]  
 1-6 IR  
 H 28 [ ]  
 H P [ ] können 128  
 - Kapitalchen

Die 30 Kandidaten verbreiten im Wartezimmer der Show in Hürth etwas von der Atmosphäre eines Schulhofs kurz vor Schulbeginn: wühlen sich durch hohe Papierstapel, auf denen Namen amerikanischer Präsidenten stehen und Fachbegriffe aus Medizin, Chemie und Physik. Sie wirken wie Schüler, die hektisch kurz vor dem Vokabeltest im Lateinbuch noch einmal blättern. Um sicher zu gehen. Um ~~nicht~~ ja nichts zu vergessen.

- kursiv [ ]  
 / ph L 28 H Unterrichts  
 H 28  
 [ ] von In  
 [ ] 1-9  
 [ ] H 28

Jauch hat 2 mal ~~den~~ Anzug gewechselt und pro Show durchschnittlich zwei Kandidaten in die Mitte zu sich gebeten.

H zwei H seinen  
 Him Schnitt [ ]

Die meisten von ihnen fahren mit ein paar 1000 Mark nach Hause, nur ein 20-jähriger, der nicht zwischen "Fresko" und "Frisco unterscheiden kann, verlässt Hürth ~~hand~~ ohne Gewinn. Am Ende des Tages, gegen 23 Uhr, sind 3 Shows aufgezeichnet. Verlaufen sind die Aufzeichnungen zügig, zweimal streikte der Computer. An diesem Donnerstag entstanden in Köln die Folgen 48, 49 und

/ i H tausend  
 / J [ ] L o"  
 H konnte H 28  
 H Abends / Uhr L drei  
 128 H der  
 H Dien H Hürth

50 von "Wer wird Millionär?" - 50, ein kleines Jubiläum der verfilmten Rätselserie. Diese Entwicklung war nicht abzusehen: Weder Gabriele Ruschin, 51, die Produzentin der Show noch Matthias Alberti, 44, heute Unterhaltungschef von RTL, konnten sich im September 1999 sicher sein, dass "Wer wird Millionär?" einen solchen großen Erfolg haben wird. Beide hatten im Sommer einige Videokassetten mit Folgen der britischen Show "Who Wants to be a Millionaire?" gesehen. Am Konzept hatte der Brite Paul Smith vier Jahre herumgebastelt und sich ausgemalt, wann welche Scheinwerfer strahlen sollten und wann welche Musik spielen - hatte also das perfekte Erfolgs-Libretto geschrieben, das niemand und nichts verändern darf.

Sowohl Ruschin als auch Alberti war klar, dass diese Sendung vom Inhalt her uralt wirkte. Aber RTL vertraute der guten Nase der Endemol-Leute - die haben in der Branche bewiesen den Ruf von Trüffelschweinen.

Ein kleines bisschen Risiko sei dabei gewesen, sagt Alberti heute, aber ein kalkulierbares. Die Sendung schafft schon in England unerwartet hohe Zuschauerquoten. Wie hoch das Budget für eine Folge ist und wieviel Günther Jauch die Gage bekommt, ist ein Geheimnis. Die Kandidatengewinne sind offiziell bekannt: In den bislang 50 Sendungen wurden insgesamt 5 016 500 DM verspielt, ein Schnitt von 100 300 Mark pro Show. Die Arbeitsteilung zwischen Endemol und RTL sieht so bis heute aus: Endemol produziert, kümmert sich um technischen und logistischen Ablauf um Auswahl von Kandidaten und Quiz-Fragen. RTL bezahlt den Moderator und die Gewinne.

Einen großen Teil der Gelder holt RTL über die Telefon-Hotline wieder herein. Die Menschen können anrufen, und sich als Kandidat bewerben. Eine Frage müssen sie beantworten, und falls sie richtig liegen, dürfen sie ihre Nummer und ihren Namen hinterlassen. Ein Anruf kostet im Durchschnitt 2,50 DM. Während der Folgen der Show, sagt Matthias Alberti, sei es noch recht einfach gewesen, 1/2 der Gewinngelder durch die Telefon-Hotline zu finanzieren. Inzwischen seien jedoch die Einnahmen nicht mehr relevant. Konkurrenzshow wie "Die Quiz Show" und "Die Chance deines Lebens" zögen viele Bewerber ab.

fett Mil  
Hite [ ] Pkt  
- unterstreichen H Sendung  
- unterstreichen H 37 / 95  
H 18, H 1999 - fett  
1 Hen H 18 [ ]  
[ 1999 ] c H englischen  
1 Be ↑  
H drei H 18 H 18, ler  
18 H laufen  
Hein les L 18  
[ ]

H 18  
[ ] vo H 18  
- Kapitälchen H 18  
H ohne h

H 18 Pkt ↑  
18 [ ] Lte  
H 18 H für eine  
[ ] H an  
1 Nur d L 18 [ ]  
1 amt H Mark  
1 Durchs H 18  
[ ] [ ]  
1 ie P hn Lf,  
H der [ ] die H 18

H 18 1 Preis - kursiv  
H 18 H Leute H um  
[ ] zu 1e LS 1-4  
[ ] [ ]  
P HS H Mark  
[ ] ersten H 18  
H 18 H die Hälfte H über  
H Mittlerweile  
1 v H sendungen  
H C H 18

## 28. Bundesjugendschreiben 2001 – Lösung der Autorenkorrektur

### Im Millionenfieber

Wissen macht sich wieder bezahlt: Allabendlich locken Quiz-Shows mit einem kleinen Vermögen – allen voran RTL mit **"Wer wird Millionär?"**. Die Kandidaten schwitzen, ganz Fernsehdeutschland rätselt mit.

Jeden Dienstag gegen 14 Uhr fährt ein Bus nach Köln-Hürth – drinnen dreißig Menschen, und jeder von ihnen hofft, auf der Rückfahrt Millionär zu sein. Der Bus rollt durch Flachbauten, angeordnet wie Häuser in einer Kaserne, und an jedem verrät ein Plakat, wer hier seiner Arbeit nachgeht: Das eine zeigt den Moderator Hans Meiser, ein anderes die Moderatorin Bärbel Schäfer. Am Rande der Siedlung steht der CONTAINER, in dem die *"Big Brother"*-Besatzung lebt, und nicht weit davon hält der Bus unter einem Plakat des Quizmasters **Günther Jauch**.

An diesem Ort in der Fernsehfabrik von Hürth, den NOB-Studios, in denen Talkshows und Fernsehserien entstehen, wird auch die Sendung **"Wer wird Millionär?"** aufgezeichnet. Immer dienstags, immer mit 30 Menschen, die aus ganz Deutschland angereist sind, um zu zeigen, dass es machbar und gar nicht so schwer ist, 15 Fragen zu beantworten. Bislang hat es noch keiner geschafft. Dabei sind die Regeln einfach: Jauch stellt Fragen, für jede richtige Antwort gibt es Geld, nach jeder Runde verdoppelt sich der Betrag. Wer 15-mal hintereinander die richtige Antwort kennt, ist um eine Million Mark reicher.

Kein Showauftritt, kein Spezialeffekt, kein Star-Interview stören den Lauf der Show, moderne Event-Manager würden so etwas langweilig nennen. Aber die Nation ist in den Bann geschlagen: **"Wer wird Millionär?"** beschert RTL Einschaltquoten wie sonst nur Champions-League und Formel 1; seit Wochen fallen acht bis elf Millionen Deutsche zur besten Sendezeit in einen kollektiven Rate-Rausch. Noch bemerkenswerter findet Jauch, dass er in die Quotensphären seines alten Kumpels Thomas Gottschalk und dessen **"Wetten dass ...?"** vorgedrungen ist.

Der Erfolg weckte die Mitbewerber: Sat.1 dachte sich fix die Sendungen "Die Quiz Show", "Das Millionenquiz" und "Die Chance deines Lebens" aus, um wenigstens ein paar Krümel vom Quotenkuchen abzukriegen. Das Format kommt dem Kirch-Sender gerade recht, um sein müdes Vorabendprogramm aufzupeppen: Der ehemalige Talkshow-Mann Jörg Pilawa soll ab dem 27. November gleich zweimal täglich zur "Quiz Show" laden – so schwungvoll ist lange niemand mehr auf einen fahrenden Zug gesprungen.

RTL dagegen kümmert sich schon jetzt um die Verlängerung des Erfolges – und hat **"Wer wird Millionär?"** ins Internet gestellt: Bis zu eineinhalb Millionen Mitspieler täglich klicken sich zu [www.rtl.de](http://www.rtl.de) und raten mit. Wer will, kann parallel zur Ausstrahlung im Fernsehen mitspielen, als sei er der Kandidat bei Günther Jauch. Aber der Journalist mit dem Schwiegersohn-Gesicht ist nur das halbe Erfolgsgeheimnis. **"Wer wird Millionär?"** ist eine Sendung, die

Zuschauer vereint: Großeltern mit Enkeln, Lkw-Fahrer mit Studienräten. Wird nach einer Boygroup gefragt, weiß die Enkelin was, will Jauch etwas über römische Kaiser wissen, freut sich der Großvater. Der Lkw-Fahrer scheitert an Picasso, der Studienrat am Hauptdarsteller einer Vorabendserie. Und irgendwo sitzt auch der einsamste Zuschauer und schreit auf den Fernseher ein: "Antwort A, du Depp!"

Vor allem in Zeiten, in denen alles neu ist, in denen Wirtschaft nicht Wirtschaft ist, sondern "Economy", in denen Jugendliche Firmen gründen und das Wort von der DIGITALEN REVOLUTION die Runde macht, in denen es zu viele Wege zum Lebenserfolg gibt, aber keinen absehbaren, zeigen die Rateshows einen Weg aus dem Dilemma:

Hier gewinnt der, der etwas weiß.

Hier zählen Fakten und nicht die richtigen Bekanntschaften, das richtige Elternhaus oder die spitzesten Ellenbogen. Dabei ist das Comeback der Quizshows kein Indiz für das Wiedererstarken einer klassisch humanistischen Bildung: Auch der selbst ernannte Volkspädagoge Dietrich Schwanitz, dessen Bildungsbücher zu Bestsellern wurden, hätte seine liebe Mühe und Not mit Fragen nach Fußball und Pop - und wenn Jauch nach lateinischen Zitaten fragt, standen die mit Sicherheit schon in Asterix-Heften.

Was "**Wer wird Millionär?**" so sexy macht, ist die Tatsache, dass die Show unwidersprochen zeigt, was man denn nun wirklich können muss: Nicht nur Schulwissen ist gefragt, sondern eben auch eine gehörige Dosis MTV und "Bild". Jauch hilft der Nation, sich auf einen Wissenskatechismus zu einigen, nicht unwichtig im Jahr 2000, in dem sich Eltern täglich fragen, ob für ihre Kinder die klassische Schulbildung noch das Richtige ist. Oder nicht vielmehr die Fähigkeit, ein Tabellenkalkulationsprogramm bedienen zu können und eine eigene WEBSITE zu programmieren.

Folgt man der Logik von Jauchs Show, geht eines nicht ohne das andere: Seine Gewinner müssen wissen, welcher Autor das Wort vom "Big Brother" prägte (George Orwell) und wer die Computerfirma Apple gründete (Steve Jobs). Vorbei scheint die Zeit der Streber und Fachidioten, die früher beim "Großen Preis" auftraten, alles über Maikäfer wussten, aber nichts über Ameisen. Wer bei Jauch oft richtig liegt, hat das beruhigende Gefühl, teilzuhaben am wahren Leben, zu wissen, was wichtig ist. Auch weil Jauch gleich auszahlt: Richtige Antworten bringen Geld, nicht nur gute Noten. Wer weiß, vielleicht sagen sich Oberschüler bald: Nicht für die Schule lernen wir, sondern auch für "**Wer wird Millionär?**".

Die 30 Kandidaten in Hürth verbreiten im Wartezimmer der Show etwas von der Atmosphäre eines Schulhofs kurz vor Unterrichtsbeginn: wühlen sich durch Papierstapel, auf denen Namen von amerikanischen Präsidenten stehen und Fachbegriffe aus Medizin, Physik und Chemie. Sie wirken wie Schüler, die kurz vor dem Vokabeltest noch einmal hektisch im Lateinbuch blättern. Um sicherzugehen. Um ja nichts zu vergessen.

Am Ende des Abends, gegen 23 Uhr, sind drei Shows aufgezeichnet. Jauch hat zweimal seinen Anzug gewechselt und pro Show im Schnitt zwei Kandidaten zu sich in die Mitte gebeten. Die meisten von ihnen fahren mit ein paar tausend Mark nach Hause, nur ein 20-Jähriger, der nicht zwischen "Fresko" und "Frisco" unterscheiden konnte, verlässt Hürth ohne Gewinn. Verlaufen sind die Aufzeichnungen

---

zünftig, zweimal streikte der Computer. An diesem Dienstag entstanden in Hürth die Folgen 48, 49 und 50 von "**Wer wird Millionär?**" - 50, ein kleines Jubiläum der verfilmten Rätselseite.

Diese Entwicklung war nicht abzusehen: Weder Gabrielle Ruschin, 51, die Produzentin der Sendung, noch Matthias Alberti, 37, heute Unterhaltungschef von RTL, konnten im September 1999 sicher sein, dass "**Wer wird Millionär?**" einen solchen Erfolg haben wird. Beide hatten im Sommer 1999 einige Videocassetten mit Folgen der englischen Show "Who Wants to Be a Millionaire?" gesehen. Am Konzept hatte der Brite Paul Smith drei Jahre gebastelt, sich ausgemalt, wann welcher Scheinwerfer strahlen sollte und wann welche Musik laufen - hatte also ein perfektes Erfolgs-Libretto geschrieben, das nichts und niemand verändern darf. Sowohl Ruschin als auch Alberti war klar, dass diese Sendung vom Inhalt her uralte wirkte. Aber RTL vertraute der Nase der ENDEMOL-LEUTE - die haben in der Branche ohnehin den Ruf von Trüffelschweinen.

Ein bisschen Risiko sei dabei gewesen, sagt Alberti heute, aber ein kalkulierbares. Die Sendung schaffte schon in England unerwartet hohe Quoten. Die Arbeitsteilung zwischen RTL und Endemol sieht bis heute so aus: Endemol produziert, kümmert sich um technischen und logistischen Ablauf, um Auswahl der Kandidaten und die Quiz-Fragen. RTL zahlt den Moderator und die Gewinne. Wie hoch das Budget für eine Folge ist und wie viel Günther Jauch an Gage bekommt, ist ein Geheimnis. Nur die Kandidatengewinne sind offiziell bekannt: In den bislang 50 Sendungen wurden insgesamt 5 016 500 Mark verspielt, ein Durchschnitt von 100 300 Mark pro Show.

Einen Teil der Preisgelder holt RTL über die *Telefon-Hotline* wieder rein. Die Leute können anrufen, um sich als Kandidat zu bewerben. Sie müssen eine Frage beantworten, und falls sie richtig liegen, dürfen sie ihren Namen und ihre Nummer hinterlassen. Ein Anruf kostet im Schnitt 2,50 Mark. Während der ersten Folgen der Show, sagt Matthias Alberti, sei es noch einfach gewesen, die Hälfte der Gewinnelder über die Telefon-Hotline zu finanzieren. Mittlerweile jedoch seien die Einnahmen nicht mehr relevant. Konkurrenzsendungen wie "Die Quiz Show" und "Die Chance deines Lebens" zögen viele Bewerber ab.